

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Schmuggler.

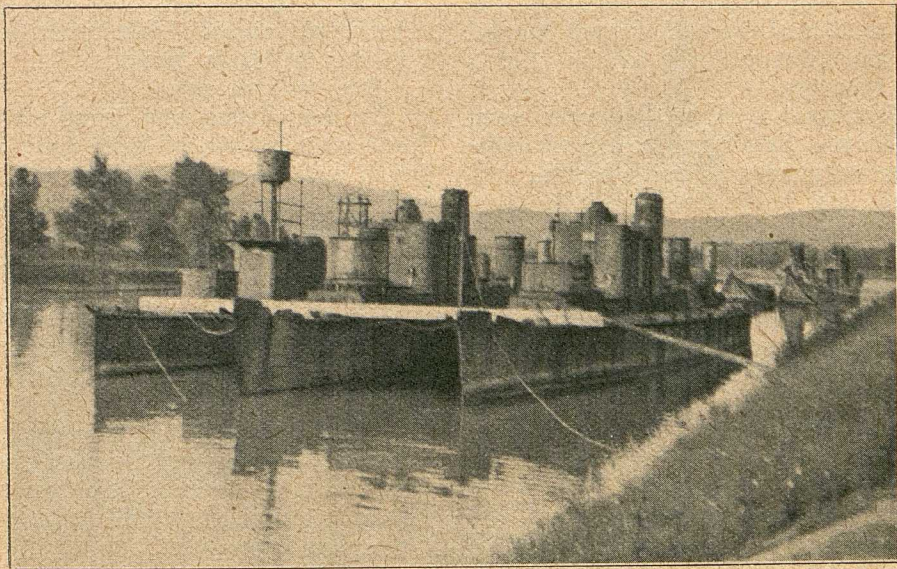
Von F. Schröghamer-Heimdal.

Im Poststübl zu Walddorf sitzt die allabendliche Gesellschaft beisammen: der Pfarrer, der Zollinspektor, der Lehrer, der Förster und die zwei Studenten, der Hochmoser Toni und der Wildberger Franzl, die im Heimatdorfe ihre Ferien verleben. Zu tun haben sie nicht viel und so sinnen sie Streiche aus.

Diesmal haben sie es auf den Zollinspektor abgesehen, der sich durch einige Härten

sche und Fremde beschwerten sich wiederholt, aber es half nichts. Herr Geßl war ein pflichttreuer Beamter und im Nachbarstaate herrschte die Schweinepest.

Die Schweinepest! Das war die Hauptfrage des Herrn Zollinspektors und seit einigen Abenden schon das Hauptgespräch am Herrentisch im Poststübl zu Walddorf. Man sprach über Balkankrieg und Zeppelin, über Wetter und Tarockspiel, über Frauen-



Oesterreichische Kriegsschiffe im Linzer Winterhafen.

gegenüber der Grenzbevölkerung etwas unbeliebt gemacht hatte. Der Beamte ist noch nicht lange im Ort. Seit in den benachbarten Bezirken des Grenzstaates die Schweinepest ausgebrochen war und der Sacharinschmuggel in dortiger Gegend mehr als je blühte, fand es die Regierung geraten, einen Zollinspektor nach Walddorf zu schicken. In der Auswahl des Zollinspektors Geßl hatte die Regierung keine glückliche Hand. Er witterte hinter jedem harmlosen Einheimischen einen verkappten Schmuggler, hielt jeden des Wegs Kommenden an und unterzog ihn einem hochnotpeinlichen Verhör. Einheimi-

mode und teure Zeiten, aber zwischen all dem drängte sich doch wieder das Gespenst des Herrn Zollinspektors Geßl durch und kam obenauf: die Schweinepest in Oesterreich.

Die beiden Studenten, der Hochmoser Toni und der Wildberger Franzl, brachten — wie absichtlich — die Rede immer wieder darauf, was den Herrn Inspektor zu den seltsamsten politischen Extratouren veranlaßte. „Meine Herren“, pflegte er sich dann zu äußern, „bei aller Bundestreue und Waffenbrüderschaft, die das Reich dem Nachbarlande gegenüber bekundet, ist es